

Den absoluten Tiefpunkt in dieser Hinsicht stellte wohl das Konzert eines der anerkannt besten und innovativsten Avantgardekünstlers, des Cellisten Tom Cora, dar. Obwohl Graz als Jazz-Metropole gilt, verirrt sich am 11.11.92 gerade etwas mehr als 40 zahlende Leute in den kleinen Saal des Orpheums – ein Armutszeugnis für eine Stadt, die sich selbst als "kulturelles Zentrum" sieht.

Ein ganz ähnliches Bild bot sich am 1.2.93 ebenfalls im Orpheum beim Doppelkonzert Vertigo/Helios Creed. Vor 60-70 Zahlenden spielte eine der Legenden der Gitarrenmusik, der seit den Tagen seiner Band Chrome in den 70er-Jahren weltweit bekannt ist.

Auch die bisher größte Techno-Veranstaltung in Graz, der Electro-chemical mindkick am 5.3.93 im Teatro brachte leider nicht den gewünschten Erfolg. Trotz

zwei der besten österreichischen Hardcore-Techno DJ's und einem Liveprojekt sowie Afterhour im Jedermann mit zwei Grazer DJ's hielt sich der Andrang in Grenzen, die Bilanz war gerade eben ausgeglichen.

Für die positiven Aspekte der abgelaufenen 1 1/2 Semester sorgten Scorn und H.P. Zinker, im ersteren Fall wirklich eine Überraschung.

Abschließende ein Appell an alle Leserinnen und Leser dieser Ausgabe: Habt bitte etwas mehr Mut zu Neuem und riskiert doch einmal das eine oder andere Konzert zu besuchen, auch wenn ihr die Band nicht kennen solltet. Ihr könntet durchaus eine positive Überraschung erleben!

P.S.: Solltet Ihr Fragen/Anregungen haben oder vielleicht gar mitarbeiten wollen, ruft mich an: 44 03 25

Dieser Artikel stellt leider den Abschlußbericht des Kulturreferates der TU Graz dar. Durch das erschütternd geringe Publikumsinteresse bei so gut wie allen Konzerten seit Oktober 1992 ist es uns aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich, vor Herbst dieses Jahres weiterzuarbeiten.